

dem König von Aragon eine bewegliche Klage, daß jene zu ihrer Verteidigung geworbenen Rotten, um derentwillen sie erwünscht und gebannt würden, von ihren kirchlichen Gegnern ihnen abspenstig gemacht und in Sold genommen würden und plötzlich sündlos erschienen, wenn sie nur die Front wechselten.¹⁾ Wie hätten da nicht weltliche Gewalten erst recht dieses Kampfmittel für ihre Zwecke nutzen sollen?

Allen voran steht dabei der große englische König Heinrich II., den sein eitler Lobredner Walter Map ausgerechnet deshalb rühmt, weil er die verfluchten Rotten und Brabanzonen von seinen Ländern ferngehalten habe. Im Anfang seiner Regierung hatte er allerdings die auswärtigen Söldner aus England vertrieben, die sein schwacher Vorgänger Stephan zum Kampf gegen den Anhang der Kaiserin Mathilde über den Kanal geholt hatte und deren Führer Wilhelm von Ypern, der natürliche Sohn eines flandrischen Grafen von Loos, sein einflußreichster Ratgeber gewesen war. Diese Flandrenses werden von den Zeitgenossen schon ähnlich geschildert wie später die Brabanzonen und Rotten.²⁾

(s. Raynouard, *Choix des poésies orig. des Troubadours* 5, 1820, S. 95), früher im Dienst des englischen Königs (s. u. S. 477), kämpft 1211 auf seiten Simons von Montfort, läßt ihn aber im Stich und tritt in den Dienst Raimunds von Toulouse, bis er 1212 von Simon gefangen, zu Tode geschleift und aufgehängt wird; *Chanson de la croisade contre les Albigeois* v. 1975, 2142 und 2454 ff., vgl. P. Meyers Ausgabe 2 S. 109 Anm.; Petrus von Vaux-Cernay c. 56, Bouquet, Rec. 19 S. 65.

¹⁾ Devic=Daißete, *Hist. gén. de Languedoc* 8 (1879) S. 619 vom Jahre 1211: Nec tacendum quantum inique, quantum perperam nos tractet pastorum severitas, qui pro rutariis et equitatibus, quibus morte deffendimur, abhominantur et excommunicant, cum eisdem nobis surripiant certo conductos precio, et dumtaxat nostrum effundant sanguinem, a peccatis omnibus illos absolvere non verentur.

²⁾ Wilhelm von Malmesbury, *Hist. nov. hg. v. Stubbs* (1889) 1 S. 540: Currebant ad eum (Stephan) ab omnium generum militibus et a levis armaturae hominibus, maxime ex Flandria et Britannia. Erat genus hominum rapacissimum et violentissimum, qui nihil pensi haberent vel cimiteria frangere vel ecclesias exspoliare, religiosi quin etiam ordinis viros non solum equis proturbare, sed et in captionem abducere; ebd. 561: Sub Stephano plures ex Flandria et Britannia rapto vivere assueti spe magnarum praedarum Angliam involabant. *Wilh. v. Newburgh* 1, 101: qui ex gentibus exteris in